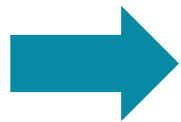


Was meinen Sie?

In der Kognitionspsychologie gibt es drei logische Möglichkeiten, wie Sprache und Denken verknüpft sein können:

1. Das Denken hängt auf vielfältige Art von der Sprache ab.
2. Die Sprache hängt auf vielfältige Weise vom Denken ab.
3. Es handelt sich um zwei unabhängige Systeme.



Denken und Sprache beeinflussen sich gegenseitig. In welcher Reihenfolge und in welchem Ausmaß ist jedoch nicht eindeutig erwiesen.

Sapir-Whorf-Hypothese

Die Sprache mit ihrer Grammatik, Syntax und den Wörter beeinflussen das Denken und unsere Emotionen.

Sapir: Sprache **formt** unser Denken (schwache Version) | linguistische Relativitätshypothese

Whorf: Sprache **bestimmt** unser Denken (starke Version) | linguistischer Determinismus

Beispiel linguistische Relativitätshypothese:

Englische Sprache: *genaue Trennung zwischen den Farben Grün und Blau durch zwei Wörter*

Tarahumara (nordmexikanische Sprache): *ein Begriff, der „Blau oder Grün“ bedeutet*

- Englischmuttersprachler können Farbnuancen zwischen blau – grün besser differenzieren.
- Je nach Sprache werden Informationen anders abgespeichert und aufgerufen.

Beispiel linguistischer Determinismus:

Schreib- und Leserichtung beeinflussen andere Konzepten wie die Zeit oder Hierarchien.

Deutsch: *linke → rechts*

Zeitliche Abfolge: links Vergangenheit → rechts Zukunft

Arabische Sprachen: *rechts → links*

Zeitliche Abfolge: rechts Vergangenheit → links Zukunft

Framing – Informationen in bestimmten Rahmen setzen

Als Framing bezeichnet man **Darstellungsveränderungen** von Konsequenzen, Optionen oder Kontexten, z. B. durch sprachliche Formulierungen. Grundsätzlich werden die Inhalte nicht verändert; nur ihre Präsentation.

Gewinn-Framing: Wahl der sicheren Option

Verlust-Framing: Wahl der riskanten Option

Framing wirkt sich vor allem auf die Entscheidungsfindung aus. Je nach Art der Darstellung bewertet man die Optionen unterschiedlich und handelt dementsprechend.

Frames wirken am effektivsten, wenn sie neu und unbekannt sind.

Wir sind dem Framing nicht schutzlos ausgeliefert, sondern denken unbewusst darüber nach, ob der Frame zur Gesamtsituation passt. Nur wenn das der Fall ist, kann der Frame wirken.

Wirkung: Framing beeinflusst unsere Interpretation von Informationen und damit auch unsere Einstellung zu Themen oder Situationen.

Halb leer oder halb voll?



Beispiel: Auswirkung von Framing auf die Gesellschaftsmeinung

Formulierungsunterschiede beim Thema Abtreibungsverbot:

Adam Simson (Yale University) & Jennifer Jerit (Florida State University)

Analyse der Formulierungen von Journalisten und Politiker in den USA.

Ergebnis:

- Gegner der Abtreibungen benutzen das Wort „Baby“
- Befürworter der Abtreibungen: „Fötus“
- Je nach Wortwahl entwickelten die US-Bürger ihre Meinung zum Abtreibungsverbot.

Lexikalische Ambiguität

= **sprachliche Mehrdeutigkeit**, ein Wort weist mehrere Bedeutungen auf

Um den Gesprächspartner zu verstehen, müssen wir:

- die Situation und den Kontext kennen.
- die aktuellen Handlungen verstehen.
- eventuell zukünftige Handlungen vorhersehen können.
- die gleiche Interpretation der Situation haben.

Das bedeutet, der Empfänger muss bereits während des Zuhörens seine Antwort planen.

Die Aktivität im Broca-Zentrum nimmt zu, wenn wir mehrdeutige Aussagen verarbeiten müssen.

Audience Design

Bei der Sprachproduktion muss immer darauf geachtet werden, an welche **Hörerschaft** die **Äußerungen gerichtet** sind und welches **Vorwissen** sie mitbringen.

Quellen für gemeinsames Vorwissen:

Gruppenmitgliedschaft – Familie, Freunde, Verein, Wohnort, Kultur, ...

Sprachliche Kopräsenz – Informationen, die in einem früheren Gespräch oder Gesprächsabschnitt bereits erwähnt wurden

Physische Kopräsenz – Sprecher und Hörer befinden sich in der unmittelbaren Umgebung von besprochenen Objekten, Personen oder Situationen